



Neben der Büste des Fischers in der Fußgängerzone zeigt Andreas Rübült sein literarisches Erstlingswerk. Der Roman erzählt anhand des fiktiven Figur des Brakers Heinrich Cohrs, Sohn eines Fischers, die Lebensgeschichte eines sich Anpassenden, der Krieg und Faschismus überlebt. Foto: ggg

# Ein Gefangener seiner Zeit

Andreas Rübült setzt sich <sup>im</sup> seinem ersten Roman mit der Entwicklung des Nationalsozialismus auseinander

VON GABRIELE GOHRITZ

**BRAKE.** Andreas Rübült interessiert sich seit vielen Jahren für deutsche Geschichte, insbesondere für die Zeit des Nationalsozialismus. Ihn beschäftigt die Frage, warum ein Volk ein anderes ausmerzen wollte, warum Menschen zu Mitläufern wurden. Antworten habe er nicht gefunden. Aber er wollte eine Geschichte darüber schreiben. Das hat er. Sein Roman „Gefangen in seiner Zeit – die Geschichte des Heinrich Cohrs (1931-1950)“ erscheint nun.

Es ist eine fiktive Geschichte des Brakers Heinrich Cohrs. Sie beginnt im Jahr 1931, als der 15-jährige Sohn eines Weserfischers nach und nach das soziale, wirtschaftliche und politische Leben der Wesermarsch wahrnimmt. „Die Person des Heinrich Cohrs ist frei erfunden, aber die historischen Ereignisse sind real“, sagt Andreas Rübült, Jahrgang 1961. Seit 1976 lebt der gebürtige Lemwerdener mit seiner Familie in Brake. Er ist eine bekannte Person in der Kreisstadt.

In seinem Roman betrachtet er das historische Geschehen aus der Sicht des kleinen Mannes. Er wählt eine sozialdemokratische Familie als Basis: „Fischer waren

damals arme Leute“, sagt er. Sein fiktiver Titelheld Heinrich Cohrs erlebt Aufstieg und Fall des Dritten Reiches, Weltkrieg und Nachkriegszeit. „Er begeht Fehler und Irrtümer. Er versucht zu leben und zu überleben und seinen richtigen Weg zu finden“, sagt Andreas Rübült, Autor.

» Es ist nicht mein Bestreben, zu urteilen oder zu verurteilen. Ich will aufzeigen.«

Und so sieht er seine Romanfigur „als einen von uns“. Urteilen oder verurteilen will er nicht, er wolle aufzeigen. Allerdings sei sein Buch „ein klares Bekenntnis zur Demokratie“.

## Mit Zeitzeugen gesprochen

Vier Jahre lang hat Andreas Rübült daran geschrieben. Dafür hat der Braker nicht nur akribisch in zeitgeschichtlichen Büchern recherchiert, sondern auch mit zahlreichen alten Bürger in der Kreisstadt gesprochen – mit Zeitzeugen. Reale Erlebnisse von damals sind in die fiktive Handlung eingeboren worden.

Sein Buch hatte er schon länger fertig. Im Rahmen des Schreib- und Buchprojekts „Wen-

den – Das Lesebuch für die Wesermarsch“ der Ländlichen Erwachsenenbildung ließ er „sein Baby in die Welt“. Er koppelte eine kleine Geschichte aus seinem Roman aus, die in dem Buch aufgenommen wurde. Zudem las er sie in Brake und Nordenham vor, was gut angekommen sei.

So auch Alfred Bünjen, Verleger des Geest-Verlags, der auch „Wenden“ herausgegeben hat. Als der Verleger erfahren habe, dass die Geschichte aus einem ganzen Roman stamme, habe er um „das ganze Buch gebeten“, erzählt Andreas Rübült. Und erfuh nach zwei Monaten, dass der Verleger es gar nicht mehr aus der Hand gelegt habe und den Roman als Buch herausgeben wolle.

In seinem literarischem Gutachten erteilt Alfred Bünjen dem Erstlingswerk reichlich Vorschusslorbeeren. Insgesamt gelinge dem Autor ein Werk, das „über die Entwicklung des Nationalsozialismus und der Menschen in diesen Jahren in der Wesermarsch mehr transportiert als manch sozialwissenschaftliche Darstellung. Und auch: „Dabei gelingt ihm die Gestaltung einer fiktiven literarischen Gestalt derart überzeugend, dass man der Meinung ist,

dass es diesen Heinrich Cohrs wirklich gegeben hat.“ Der Verleger schreibt, dass das Buch trotz seiner mehr als 400 Seiten „bis zur letzten Seite spannend“ bleibe und auch jüngere Leser an eine Zeit heranzuführen könne, die ihnen oft fremd erscheine, doch das Geschehen bis heute beeinflusse.

Die Premierenlesung von „Gefangen in seiner Zeit“ findet am Sonnabend, 23. März, ab 20 Uhr im Landhaus Hammelwarden statt. Der Eintritt ist frei. Bei der rund eineinhalbstündigen Veranstaltung wird sich Andreas Rübült mit Verleger Alfred Bünjen ablösen. Weitere Lesungen sind in Nordenham, Berne und Lemwerder geplant.

## Zum Weiterlesen

- ▷ „Gefangen in seiner Zeit – Die Geschichte des Heinrich Cohrs (1931-1950)“, von Andreas Rübült, 440 Seiten
  - ▷ Geest-Verlag, 14,80 Euro
  - ▷ ISBN 978-3-86685-394-2
- Das Buch erscheint im kommenden Monat rechtzeitig zur Premierenlesung am 23. März und kann bereits jetzt beim Geest-Verlag vorbestellt werden.